

GOTTESDIENST
zu Hause feiern



Palmsonntag zu Hause feiern

5. April 2020

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Wenn es möglich ist, schneiden Sie einen Zweig für die Segnung der Palmzweige.
- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, eine Bibel, ein Rosenkranz o.ä.
- Überlegen Sie sich, ob Sie alle Lesungen lesen wollen oder lieber eine Lesung auswählen.
- Wir schlagen Ihnen im Lauf der Zeit mehrere Möglichkeiten vor um über die Bibelstellen des Sonntags nachzudenken. So entsteht ihre ganz persönliche Predigt.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf. Um Ihnen zu helfen haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:

V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerkgottesdienst.

L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.

A: Alle sprechen und beten gemeinsam.

- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen.

Segnung der Palmzweige:

Den Segen Gottes erbitten können und sollen wir immer wieder

Wenn möglich wird die Hauskirche am Palmsonntag mit einer Segnung von Palmzweigen verbunden. Den Segen Gottes erbitten können und sollen wir immer wieder. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern. In dieser Feier spricht die Leiterin oder der Leiter der Feier das Segensgebet

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten können Sie hier ein Lied singen, oder Sie summen die Melodie leise und lesen den Liedtext dazu: Unser Vorschlag: Gotteslob Nummer: GL 280 „Singt dem König Freudenpsalmen ...“ oder GL 821 „Jesus zieht in Jerusalem ein ...“

V: Die Wochen, die hinter uns liegen, haben uns emotional sehr gefordert. Auf der einen Seite stehen Angst, Trauer, Ohnmacht, auf der

anderen Dankbarkeit für alle Zeichen von Miteinander und Solidarität, aber auch die Freude über die aus dem Winter erwachende Natur. Die kirchliche Feier des Palmsonntags ist von einer ähnlichen Spannung geprägt. Als Jesus vom Ölberg außerhalb der Stadt Jerusalem hinunterzog, jubeln die Menschen ihm zu. Sie freuen sich, dass er zu ihnen kommt. Sie streuen Palmen. Dann ändert sich die Lage. Es werden seine letzten Tage sein. Er stirbt am Kreuz. Doch der Tod wird nicht das letzte Wort haben. Die Lesung des Apostels Paulus zeichnet diesen Spannungsbogen nach: Jesus ist gehorsam bis zum Tod, doch wird erhöht. Er lebt – anders als wir, nicht mehr in der Zeit, aber immer nah bei uns. Wie er am Palmsonntag zu den Menschen kam, so kommt er auch heute zu uns.

Sammeln wir uns in einem Moment der Stille. Schauen wir auf den, der kommt, auf Jesus.

Kyrie – Christusrufe.

Sie können den Kyrieruf auch singen: GL 279

V: Zusammen sind wir da vor Gott. Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten, sind wir Gottes Volk, das Jesus nach Jerusalem begleitet. Zu ihm rufen wir:

V: Du König deines Volkes:

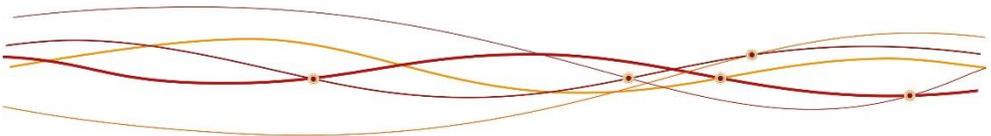
A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.

V: Gesegnet (sei) das kommende Reich:

A: Christus, erbarme dich. / Christe eleison.

V: Sohn Davids, erbarme dich unser:

A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.



Tagesgebet

Im Gebet tragen wir unsere Situation vor Gott.

V: Gott ist bei uns. Werden wir still, um auch ganz da zu sein und zu spüren, was bedrückt, was freut, was beschäftigt mich?

Nach der Gebetseinladung setzten Sie doch einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen und dies auch evtl. allen anderen zu ermöglichen.

V: Lasst uns beten.

Gott, Herr über Leben und Tod,
die Frauen, Männer und Kinder auf dem Ölberg wussten noch nicht was,
was bevorstand.

Für Jesus selbst war es ein Schritt auf seinen Tod zu.

Doch der Tod behielt nicht das letzte Wort.

Es ist noch nicht lange her, da wussten auch wir nicht, was uns bevorsteht.

Vieles ist auch jetzt noch ungewiss.

Sende uns deinen Geist,

damit wir Kraft und Mut finden Jesu Weg mitzugehen.

Stärke uns und alle, die leiden, in dieser Hoffnung.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament: Phil 2,6-11

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
sondern er entäußerte sich

und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu
und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“ -
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des Lebendigen Gottes
A: Dank sei Gott, dem Herrn.



Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Mt 21,1-11

Weil das Evangelium uns immer von Jesus Christus erzählt, begrüßen wir in besonderer Weise bevor wir daraus lesen.

V: Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn!

A: Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn!

V: Als das Volk hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, da zogen sie ihm entgegen.

Sie trugen Palmzweige in den Händen und riefen: Hosanna – das bedeutet: „Bring doch Hilfe!“, hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe.

A: Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe.

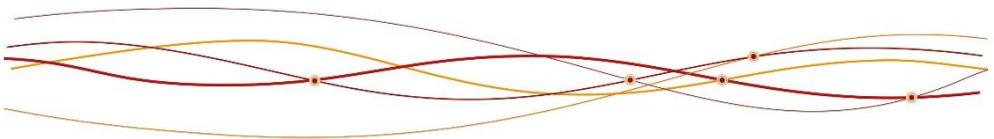
L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

+ Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei dir, Christus



Segnung der Palmzweige:

Die Zweige liegen auf dem Tisch, z.B. vor einem Kreuz, einer Kerze, einem Bild vom Einzug Jesu in Jerusalem. V gibt allen Mitfeiernden einen Zweig. Sie halten den Zweig während des Segensgebets in der Hand.

V: Die grünen Zweige sind ein Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen des Lebens in diesem Jahr noch mehr zu schätzen als sonst. Gemeinsam bitten wir Gott, diese Zweige zu segnen.

V: Guter Gott,
Mit einem Palmzweig kündigte eine Taube dem Noah das Ende der großen Flut an. Diese Zweige seien uns ein Zeichen der Hoffnung.

Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Von Palmen umstandene Oasen gewährten dem Volk Israel Ruhe auf dem langen Weg durch die Wüste. Diese Zweige mögen uns erinnern an die Ruheorte, die Gott uns schenkt.

Wir loben dich.

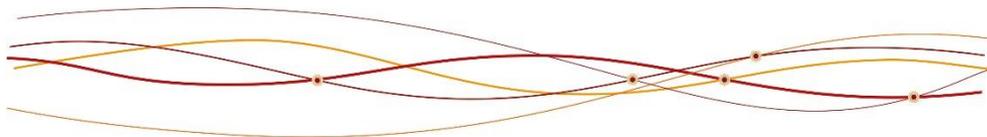
A: Wir preisen dich.

V: Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Diese Zweige seien uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt.

Darum bitten wir: Gott, segne + diese Zweige. Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

A: Amen.

Wenn keine Segnung von Zweigen stattfindet, betrachten die Mitfeiernden ein Bild vom Einzug Jesu im Jerusalem.



Ihre ganz persönliche Predigt:

Fragen zum Nachdenken:

- Was bedeutet es für mich, dass Jesus kommt – auch heute?
- Wie kann ich Jesus begleiten? Wie begleitet er mich in dieser Zeit?
- Durch welche Stimmungen und Emotionen bin ich die letzten Wochen gegangen?
- Welche Zeichen der Hoffnung habe ich in den letzten Tagen oder Wochen wahrgenommen?

Wenn Sie zu zweit oder mehrere sind können Sie über das Bild oder die Fragen auch ins Gespräch kommen.

Wenn Sie möchten, können Sie diesen Teil mit einem gemeinsamen Lied abschließen. Unser Vorschlag aus dem Gotteslob: GL 618,2: „Confitemini Domino, quoniam bonus“



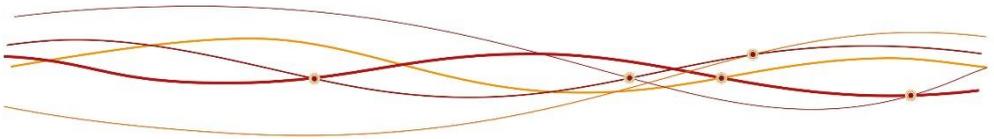
Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die
Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde.

*Aus dem Bekenntnis woran ich glauben kann, erwächst der Lobpreis.
Der Ruf kann gesprochen oder gesungen werden. Die Melodie finden Sie im
Gotteslob: GL 670,8.*

V: Lass uns Gott loben und preisen:

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Gepriesen bist du, Herr unser Gott, für deinen Sohn Jesus
Christus:

Er ist Mensch geworden und hat der Welt Rettung und Licht
gebracht.

Er heilt die Wunden der Schöpfung und richtet auf, was gebeugt
ist.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Jesus hat den Armen die gute Nachricht gebracht,
den Gefangenen die Freiheit verkündet und Tote zum Leben
gerufen.

Er trägt die Schuld der Menschen bis zuletzt und wendet ihr
Schicksal.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Christus hat Großes an uns getan:

Er den Tod besiegt und durch seine Auferstehung das Leben neu
geschaffen.

Er hat uns Hoffnung geschenkt, die im Leben Licht und im
Sterben Halt gibt.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist,
an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

V: Herr Jesus Christus, du hast gesagt, wer mich kennt, kennt den
Vater. So bringen wir unser Beten und unsere Bitten zu dir.

*Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht
vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten
wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es einfach die
Namen von denen laut auszusprechen oder einen Zettel zu schreiben, die man
Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.*

- Für wen möchte ich heute besonders bitten?
- Welche Notlagen könnte ich angesichts der Corona-
Pandemie übersehen haben?
- Worum möchte ich Gott bitten, so dass ich am Ende
dieser Woche Ostern feiern kann?

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater Unser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V: Gott hat uns in Christus gesegnet mit allem Segen seines Geistes.

Er führe und begleite uns durch diese Tage.

A: Amen.

V: Er hat uns in Jesus ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, die nicht endet.

Er stärke uns für den Dienst an den Menschen.

A: Amen.

V: Durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes hat er unsere tiefsten Wunden geheilt. Er schenke uns und allen Verstorbenen Anteil am nicht endenden Leben.

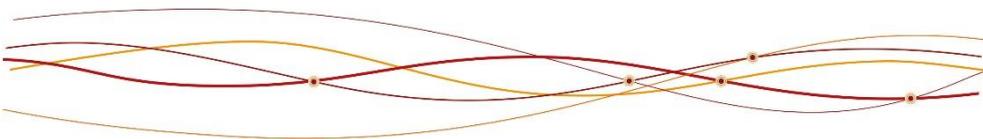
A: Amen.

V: Und so segne uns der allmächtige und barmherzige Gott:
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.

Wenn Sie möchten können Sie zum Abschluss noch einmal singen. Unser Vorschlag: Gotteslob GL 267 „O Mensch, beweine deine Sünde groß“.



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at

Verfasserin: Dr. Gunda Brüske, Co-Leiterin des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2019 staeko.net. Die Bibeltexte sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung (2016) entnommen. Grafiken: wwgrafik.at

www.netzwerk-gottesdienst.at

Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.



Gründonnerstag zu Hause feiern

9. April 2020

Einige Vorbemerkung

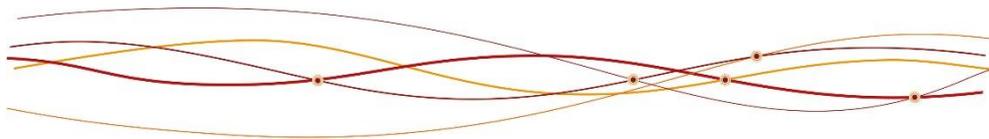
Wo Menschen im Namen Jesu versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Er schenkt seine Gegenwart im Wort Gottes, teilt sich uns mit und verwandelt unseren Alltag mit all seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Freuden in ein Leben in Fülle. Und wir leben ja nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Ganz in diesem Sinne laden wir Sie heute Abend ein, das Wort Gottes in ihrem Haus in die Mitte zu nehmen und den Gründonnerstag mit dem Wort Gottes zu feiern.

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.

- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, Blumen, eine Bibel, ein Rosenkranz o.ä.
- Richten Sie Zutaten für ein einfaches gemeinsames Essen her: z.B. Brot, Aufstriche, ..., Wein, Saft
- Überlegen Sie sich, ob Sie alle Lesungen lesen wollen oder lieber eine Lesung auswählen.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
Um Ihnen zu helfen haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerkgottesdienst.
L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
A: Alle sprechen und beten gemeinsam.
- Um Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen. Oder Sie verwenden ein Notebook Tablet oder Handy für die Lieder zum Mitsingen Die Lieder können unter <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/> zum Mitsingen oder Mithören heruntergeladen werden.
- Bitte wählen Sie aus, was für Sie stimmig ist – weniger ist manchmal mehr!



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

In Gottes Gegenwart verweilen

Wir versammeln uns in Stille um den Tisch
V zündet die Kerze(n) an

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: AMEN.

V: Wo Menschen sich versammeln, so wie wir das heute in dieser Feierstunde tun, da ist Gott mitten unter uns. Er ist mit uns auf dem Weg auch und gerade jetzt in dieser Krisenzeit, in der wir uns gerade befinden.

Lied: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (GL 926)

Einstimmung

V / Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens. (vgl. GL 557)

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben,
in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.

Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: In dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.

An diesem Ort sei unser Friede.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Gott, du wartest auf uns, bis wir geöffnet sind für dich:
Wir warten auf dein Wort, Jesus, das Wort deines Friedens.

Alle: Amen



Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450)

V legt während des Liedes die Bibel / der Bibeltext zu den Kerzen in die Mitte des Tisches.

V: Sei begrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab.
Sei begrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit.
Sei begrüßt, du bleibst in Ewigkeit.
Sei begrüßt, Gottes Wort: Wirke in uns.

Lesung aus dem Neuen Testament: 1 Kor 11,17.20–26

L: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Brüder und Schwestern!

Wenn ich schon Anweisungen gebe: Das kann ich nicht loben, dass ihr nicht zu eurem Nutzen, sondern zu eurem Schaden zusammenkommt. Wenn ihr euch versammelt, ist das kein Essen des Herrenmahls; denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und dann hungert der eine, während der andere betrunken ist. Könnt ihr denn nicht zu Hause essen und trinken? Oder verachtet ihr die Kirche Gottes? Wollt ihr jene demütigen, die nichts haben? Was soll ich dazu sagen? Soll ich euch etwa loben? In diesem Fall kann ich euch nicht loben. Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt,

zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

oder

Lesung aus dem Neuen Testament: Johannes 13,1–15

L: Lesung aus dem Johannesevangelium

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.



Ihre ganz persönliche Predigt:

Bibelteilen in folgenden Schritten (nach GL 1,4):

- **Wir hören zuerst das Schriftwort**
L liest den Schrifttext vor
- **Wir verweilen beim Text, lesen nochmals nach**
Die Anwesenden wiederholen Worte, Aussagen, die sie besonders angesprochen haben.
- **Schweigen**
Nachdem der Text noch einmal vorgelesen wurde, wird er in einer Zeit der Stille bedacht und mit dem eigenen Leben in Beziehung gebracht.
Welche Frage ist mir gekommen? Was ist für mich wichtig geworden?
- **Miteinander teilen**
Alle teilen einander mit, was Gottes Wort in ihnen ausgelöst hat, und achten die Verschiedenheit ihrer Gedanken.
- **Gottes Auftrag**
Die Teilnehmenden besprechen konkrete Schritte zur Gestaltung ihres Alltags, die sich aus dem Schrifttext ergeben.
- **Wir schließen das Bibelgespräch mit einer Stille und / oder mit einem Gebet ab**

FÜRBittgebet – unser Gebet in dieser Stunde.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es einfach die Namen von denen laut auszusprechen oder einen Zettel zu schreiben, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

Freies Gebet und Stille

Vater Unser

V: All unsere Bitten, Sorgen und Ängste, all die Unsicherheit und Hoffnungen dieser Tage bringen wir im Gebet vor Gott und bitten und seine Verwandlung:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Friedensgruß

V: Der Gott der Liebe ist in seinem Sohn in unserer Mitte. Wir sind um seinen Tisch versammelt und dürfen als seine Gemeinschaft Liebe und Frieden einander zusprechen.
Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.
Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen.
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V / Alle: Herr, wir bitten komm und segne uns.

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: So segne und behüte uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

oder: GL 453 miteinander sprechen – und das Kreuzzeichen am Schluss machen.

Miteinander Essen und feiern

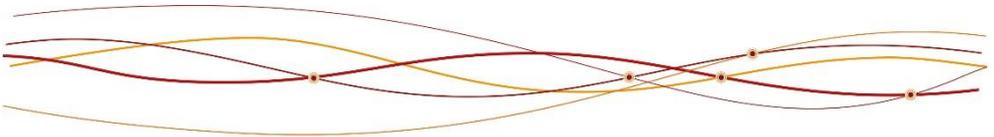
Dieser Gottesdienst kann mit einer einfachen Mahlzeit weitergeführt werden. Neben Brot und Wein können auch andere einfache Speisen vorbereitet werden.

Wachet und betet

Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Gethsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden.

Eine Text für die Ölbergandacht
finden Sie auf www.netzwerk-gottesdienst.at

Oder Sie stellen stellvertretend eine Kerze vom Abendmahl in einer Laterne ins Fenster oder vor die Haustüre.



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at

Versasser: Mag. Matthias Nägele, Liturgiereferent der Diözese Feldkirch

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2019 staeko.net. Die

Bibeltexle sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung (2016) entnommen. Grafiken: wwgrafik.at
S.3: „Sei hier zugegen“: Huub Oosterhuis, Ganz nah ist dein Wort. Gebet und Fürbitten, Freiburg im Br. 1980, S. 13 © Paulus im Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. (im WGF-Buch auf Seite 33f.).

S.4: „Sei gegrüßt, du Wort“: Jürgen Lenssen, „Sei gegrüßt, du Wort ...“, aus: Guido Fuchs (Hg.), Das große Liturgiebuch der Eucharistieverehrung und Frömmigkeit, © Verlag Friedrich Pustet 2009, S. 109 (Im WGF-Buch auf Seite 41).



Karfreitag zu Hause feiern

Kreuzverehrung

10. April 2020

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Legen oder stellen Sie in die Mitte ein Kreuz nieder. Richten Sie nach Möglichkeit eine Schale mit Blütenblättern her.
- Wenn mehrere Personen in Ihrem Haushalt leben, teilen Sie die Aufgaben im Gottesdienst auf.
V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerkgottesdienst.
L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
A: Alle sprechen und beten gemeinsam.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen.

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

Einstimmung

V: Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Auch in der Zeit der Corona-Pandemie leiden und sterben Menschen. Viele fühlen sich allein gelassen oder machen sich Sorgen. Wer ist uns nahe, wenn Finsternis uns bedrängt?

Kyrie – Christusrufe

Sie können die Kyrierufe auch singen, entsprechend Text und Melodie im Gotteslob (GL 721,7)

V: Herr Jesus Christus, du hast für uns gelitten. Herr, erbarme dich unser.

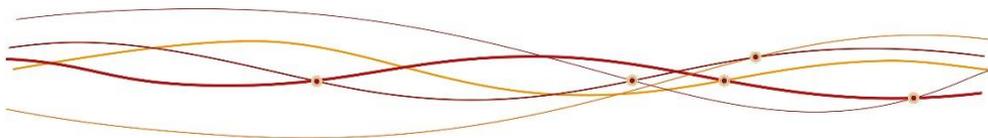
A: Herr, erbarme dich unser.

V: Du bist für uns gestorben. Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Du schenkst uns deine Liebe. Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.



Lesung aus dem Neuen Testament: Mk 15,33-34.37b

L: Aus dem Markusevangelium.

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein – bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Dann hauchte er seinen Geist aus.

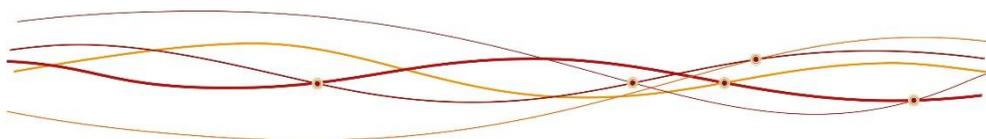
Stille

Meditatives Gebet

L: Mein Gott, mein Erlöser, bleibe bei mir. Fern von dir müsste ich welken und verdorren. Zeigst du dich mir wieder, blühe ich auf in neuem Leben. Du bist das Licht, das nie verlöscht, die Flamme, die immer lodert. Vom Glanz deines Lichts beschienen, werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten.

(John Henry Newman 1801-1890)

Stille



Lobpreis - Kreuzverehrung

Mit Blick auf das Kreuz, das in der Mitte liegt oder steht, wird der Lobpreis gebetet.

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es kann das unten stehende Lied gesungen (Melodie im Gotteslob: GL 823) oder der Liedtext gelesen werden. Währenddessen wird das Kreuz mit den Blütenblättern geschmückt.

1. Heiliges Kreuz, sei hoch verehret, / Baum, an dem der Heiland hing, / wo sich seine Lieb' bewähret, / Lieb', die bis zum Tode ging.

R. Sei mit Mund und Herz verehret, / Kreuzstamm Christi, meines Herrn, / einstmals seh'n wir dich verkläret, / strahlend gleich dem Morgenstern.

3. Kreuz, du Denkmal seiner Leiden, / präg' uns seine Liebe ein, / dass wir stets die Sünde meiden, / stets gedenken seiner Pein.

R

4. Heiliges Kreuz, du Siegeszeichen, / selig, wer auf dich vertraut, / sicher wird sein Ziel erreichen, / wer auf dich im Leben schaut.

R



Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde

V: Herr, du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Pandemie kommen wir zu Dir mit unseren Bitten.

L: Wir beten für alle, die mit dem Coronavirus infiziert sind und für alle, deren Alltag aufgrund schwerer Erkrankung, Isolation und Einsamkeit massiv belastet ist. Wir beten für alle, die von einem nahe stehenden und erkrankten Menschen getrennt sind.

Sie verweilen in einer Gebetsstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat die Last des Kreuzes, Leiden und Einsamkeit auf sich genommen. Wir bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei ihnen nahe und allen, die sich nach einem Wiedersehen mit einem kranken Menschen sehnen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

L: Wir beten für alle, die alleine sterben müssen. Wir beten für alle, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn weiß um die Einsamkeit der Todesstunde. Sei den Sterbenden nahe und tröste alle, die über den Tod eines lieben Menschen weinen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die den erkrankten Menschen beistehen durch ihren Einsatz in den Seniorenwohnheimen, auf den Isolier- und Intensivstationen. Wir beten für alle, die daran arbeiten, dass wirksame Impfstoffe und Behandlungsmethoden gefunden werden.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, durch deinen Sohn hast du uns gezeigt, dass Sterben und Tod nicht das letzte Wort haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen den enormen Anforderungen entsprechen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die eine große Verantwortung tragen, weil sie wichtige Entscheidungen fällen und Maßnahmen setzen. Wir beten für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrechterhalten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat als guter Hirte die Menschen zum Leben geführt. Gib den politisch Verantwortlichen und den Ordnungskräften Klarheit und Kraft für richtige Entscheidungen und Handlungen.

Stehe allen Menschen bei, die uns mit Nahrung, Medikamenten und allem Lebenswichtigen versorgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für uns alle, besonders für jene, die sich Sorgen machen, die in Panik sind oder von Angst überwältigt sind. Wir beten für jene, die sich einsam fühlen, die alt und pflegebedürftig sind und die kein Zuhause haben und Zuflucht suchen. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat uns Mut gemacht. Wir bitten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag. Hilf allen, die Not leiden. Dein Geist tröste uns und schenke uns die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

Die Fürbitten orientieren sich am „Gebet in der Corona-Krise“ von Bischof Hermann Glettler.

Vaterunser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Segensgebet

V: Du Gott des Lebens
mache uns dankbar für jeden Tag, den du uns schenkst.
Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches
Geschenk ist.
Führe uns auch durch Leiden, Sterben und Tod zum neuen
Leben.

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

V: Heilige Maria, Mutter unseres Herrn.

A: Bitte für uns.

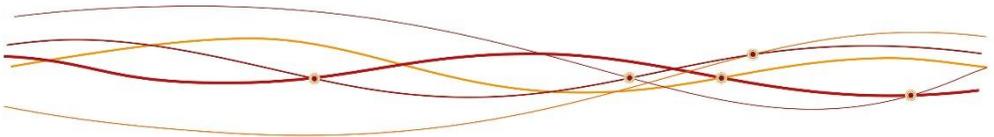
V: Heilige Frauen und Männer.

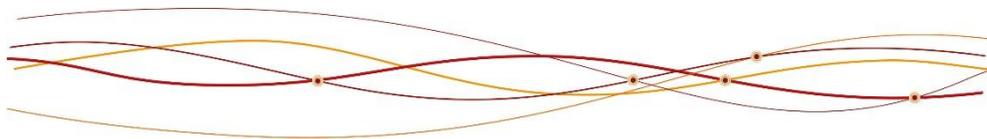
A: Bittet für uns.

V: Heilige Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes

A: Bittet für uns.

nach: „Gebet in der Corona-Krise“ von Bischof Hermann Glettler.





Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at

Verfasser: Stefan Huber, Liturgiereferent der Diözese Bozen-Brixen

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

© 2019 staeko.net. Die Bibeltexte sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung (2016) entnommen. Grafiken: wwgrafik.at

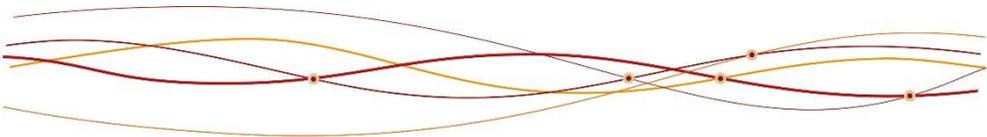


Osternacht zu Hause feiern

11./12.. April 2020

Hinweise und Vorbereitung:

- Die Feier sieht eine einfache Segnung von Kerzen vor. Segnen kann jeder Getaufte und Gefirmte. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern. In dieser Feier spricht die Leiterin oder der Leiter der Feier das Segensgebet.
- Vorbereiten: eine größere oder dickere Kerze, für jeden Mitfeiernden eine Kerze.
- Die Osternacht findet in der Zeit der Dunkelheit statt, also nachts oder am frühen Morgen.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden.
Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen.

A: Amen.

Einstimmung

V: Wir sind zu später Stunde (am frühen Morgen) in der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst. Und doch ist Ostern. Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde (noch) umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen.

Lichtgebet

Bitten Sie alle, ihre Kerze in die Hand zu nehmen. Entzünden Sie die größere Kerze.

V: Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht. Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht: Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind.

(Alle entzünden ihre Kerzen an der größeren Kerze.)

Gott segne diese Kerzen (*zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen*), segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.

A: Amen.

Wenn Sie möchten können Sie hier ein Lied singen, Unser Vorschlag: „O Licht der wunderbaren Nacht ...“ (GL 334) oder „Jauchzet dem Herren, der siegreich das Dunkel bezwungen ...“ (GL 826).



Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

Halleluja

Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen. Melodien finden Sie im Gotteslob (GL 174-176.1-2).

Einführung

V: Die Lesungen dieser Nacht erzählen im Licht von Ostern die Geschichte Gottes mit den Menschen. Sie beginnt mit der Schöpfung am ersten Tag: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.“ (Gen 1). Gestirne entstehen, Pflanzen und Tiere. Schließlich erschafft er den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau (Gen 1). Die Menschen sind in ein einzigartiges Vertrauensverhältnis zu ihm gerufen. Sie haben es verraten. Und dennoch sucht Gott die Menschen immer wieder, zeigt ihnen seine Nähe. Er segnet Abraham und er prüft sein Vertrauen. Er rettet das Volk Israel aus der Macht des Pharao und führt es in die Freiheit.

Als das Volk Israel viele Jahrhunderte später wieder in Gefangenschaft gerät, tröstet Gott sie durch die Propheten: „Mögen auch Berge weichen und die Hügel wanken – meine Huld wird nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der HERR, der Erbarmen hat mit dir.“ (Jes 54) Nahrungsmittel, Wasser und Wein wird es dann ganz umsonst geben. Gott will den Menschen ein neues Herz und einen neuen Geist schenken (Ez 36).

Dieses Eintauchen in das neue Leben ist die Taufe. Paulus beschreibt es so: Wir werden in der Taufe mit dem Tod Jesu verbunden und mit seiner Auferstehung. Deshalb leben wir in der Wirklichkeit des neuen Lebens (Röm 6). Wir sind neue

Menschen. Das gestörte Vertrauensverhältnis ist wiederhergestellt und zwar durch Jesus: Er spricht den Menschen die Nähe Gottes zu und schenkt ihnen Gottes Zuwendung. Er reinigt ihr Herz. Die letzte Grenze unserer Unfreiheit überwindet er: den Tod. Das ist die Botschaft der Auferstehung. Einige Frauen erfahren als erste davon.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Mt 28,1-10

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (*Kreuzzeichen*)

+ Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Wenn es möglich ist, stimmen Sie hier mit Gesang in den Osterjubiläum ein. Unser Vorschlag: „Christ ist erstanden ...“ (GL 318/319).



Ihre ganz persönliche Predigt:

Die Kerzen können gelöscht werden.

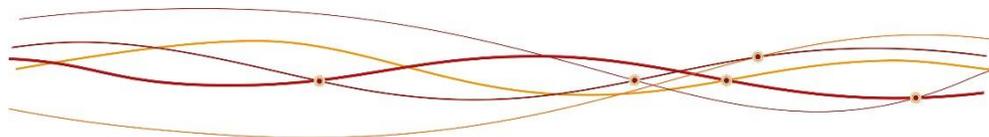
Nachdenken oder Gespräch über das Evangelium:

Die Frauen verließen das Grab voll Furcht und großer Freude.

- Nicht Angst, sondern Furcht: was war das für eine Furcht?
- Große Freude: woran kann sich meine Freude in dieser Nacht entzünden?
- Furcht und Freude zugleich – das kann heißen: Es passiert etwas Aufregendes. Was ist aufregend an der Botschaft der Auferstehung?

Wenn Sie das Lied „Christ ist erstanden“ gesungen haben:

- „Christ will unser Trost sein“: Wie tröstet uns die Botschaft von der Auferstehung?
- „Er sandte sie in alle Land“: Zu wem sind wir gesandt?



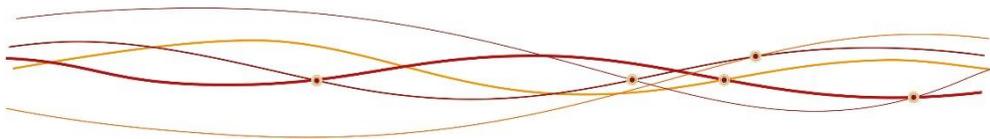
Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, es ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, _ 5 _

den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die
Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde.

*Aus der Freude über die Auferstehung Jesu von den Toten erwächst der
Lobpreis.*

*Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen. Melodien finden Sie im
Gotteslob (GL 174-176.1-2)*

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das
Dunkel der Herzen. Darum lasst uns Gott loben mit dem
Halleluja-Ruf:

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten. Der Tod ist besiegt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der wir die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrochen hat und als Sieger aus der Tiefe hervorging. Zu ihm beten wir voll Vertrauen und antworten auf jedes Gebetsanliegen: Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Manchmal reicht es, einfach die Vornamen von denen auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Wenn Sie möchten, können Sie auch die folgenden Fürbitten verwenden und aktuelle Anliegen ergänzen.

- Um österliche Weite für jene Menschen, für die das Alltagsleben in diesen Wochen eng, mühselig oder einsam geworden ist.

- Um österliches Vertrauen für jene, die die Angst vor Ansteckung, Krankheit, Tod oder wirtschaftlicher Not und unsicherer Zukunft umtreibt.
- Um österliche Kraft für alle, die sich in Medizin und Pflege, in Versorgung, Nachbarschaftshilfe und Seelsorge unermüdlich für Andere einsetzen.
- Um österlichen Frieden in den kleinen und großen Spannungen zwischen Menschen, Gruppierungen, Völkern und Religionen.
- Um das österliche Licht für unsere Verstorbenen und für alle, die von lieben Menschen unter schwierigen Bedingungen Abschied nehmen mussten.



Vater Unser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Bitte um den österlichen Segen

V: Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt. Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft österlichen Lebens frei.

V: Der Auferstandene ist den Frauen erschienen. Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.

V: Der Heilige Geist hat die Apostel mit Begeisterung erfüllt. Er schenke uns Freude, die auf andere übergeht, und Worte, die aufrichten und heilen.

Und so segne uns der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

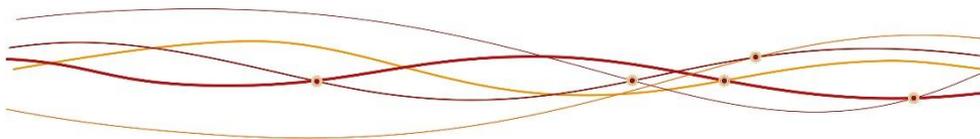
A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden. Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn. Halleluja, Halleluja.

*Wenn Sie möchten können Sie hier noch ein Osterlied singen. Unser Vorschlag:
„Der Heiland ist erstanden ...“ (GL 828-832) oder „Halleluja lasst uns singen“
(GL 837)*





Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at

Verfasserin: Dr. Gunda Brüske, Co-Leiterin des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2019 staeko.net. Die Bibeltexte sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung (2016) entnommen. Grafiken: wwgrafik.at